

10abcd	Fach: Ethik	
Frau Tummes	s.tummes@schollgym-ulm.de	Zuletzt aktualisiert am 01.07.2020

Liebe EthikschülerInnen der 10.Klassen,

diesmal schicken mir bitte alle die schriftlichen Bearbeitungen der Aufgaben 2. und 4.! Ich werde einige auswählen und denjenigen ein schriftliches Feedback zukommen lassen.

Falls ihr irgendwelche Fragen habt, dann meldet euch gerne bei mir per Mail.

Viele Grüße und bleibt gesund!

S.Tummes

Wochen	Aufgaben	Material und Ergebnissicherung	Bis dahin musst du mit allem fertig sein
06.-10.07.2020 <i>Umfang: 2 U-Std.</i>	Virtualität- die bessere Wirklichkeit? <i>A1 → statt „tauscht euch aus“ „formuliert deine Ideen“</i> <i>A2 → statt „diskutiert“ „Erörtere in Kürze“</i> <i>A3 → hierzu Begriff online recherchieren</i> <i>A4 → Online-Recherche → Frage beantworten</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Buchseite → siehe zweite Seite dieses Dokuments ➤ Internetrecherche 	10.07.2020
Aufgaben 2 und 4 per Mail an Tu!			

1. Virtuelle Realität – die bessere Wirklichkeit?

Was ist „wirklich“?

- 1 Tauscht euch darüber aus, was ihr für wirklich haltet, und überlegt, woran ihr erkennt, dass etwas wirklich ist. Welche Probleme könnten auftauchen?

Leben im Bottich

Seit einem Unfall, bei dem sein Körper schweren Schaden gelitten hatte, lebte Brian in einem Bottich; die Chirurgen hatten nur sein Gehirn retten können. Diese Methode war weitverbreitet; auch andere Gehirne wurden in Bottichen am Leben erhalten, bis ein passender Spenderkörper für sie gefunden wäre.

Aber weil insgesamt weniger Gehirne als Körper versagen, wurde die Warteliste für Spenderkörper irgendwann sehr lang. Gleichzeitig war es verpönt, Gehirne zu vernichten. Die Lösung des Problems brachte ein chinesischer Supercomputer mit dem hübschen Namen Mai Trikks. Durch am Gehirn befestigte Elektroden stimulierte dieser es so, dass es die Illusion hatte, sich in einem lebenden Körper zu befinden und die reale Welt zu bewohnen. In Brians Fall hieß das, dass er eines Tages in einem Krankenhausbett erwachte und über den Unfall sowie die erfolgreiche Transplantation informiert wurde. Er glaubte nun, ein ganz normales Leben zu führen, obwohl er letztlich nur aus seinem alten Gehirn bestand, das mit einem Computer verbunden, in einem Bottich am Leben erhalten wurde. Für Brian bestand genauso wenig Anlass, daran zu zweifeln, dass er in der realen Welt lebte, wie für Sie oder mich.

Wie sollte er – oder wir – auch jemals die Wahrheit erfahren?

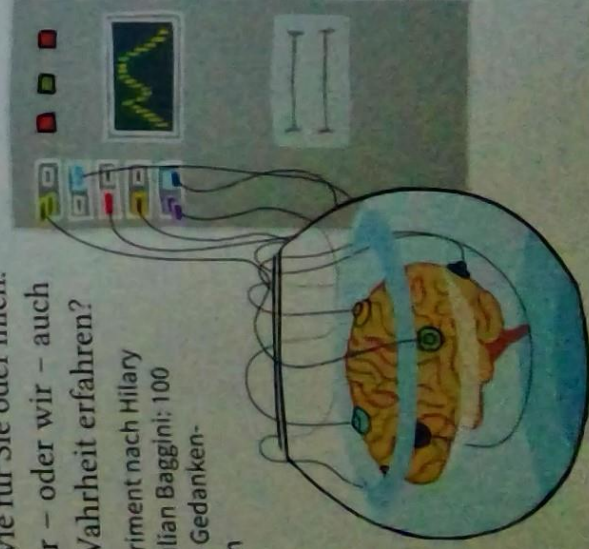
Gedankenexperiment nach Hilary

Putnam aus: Julian Baggini: 100

philosophische Gedanken-

spiele, München

2007, S. 160



- 2 Führt das Gedankenexperiment durch. Diskutiert, ob ihr es für möglich haltet, dass alles, was ihr wahrnehmt, in Wirklichkeit Illusion ist und ihr euch in einer virtuellen Realität* befindet.

Methode: Gedankenexperiment

Das Gedankenexperiment ist ein gedankliches Hilfsmittel der Philosophie und dient dazu, grundlegende Fragen zu durchdenken. Meist ist der Ausgangspunkt eine „verrückte“ Situation, die uns zum Nachdenken bringt. Wir können uns dadurch Theorien veranschaulichen oder weiter denken.

Filmtipp:

In dem Science-Fiction-Film „Matrix“ (USA, Australien, 1999) von Lana und Lilly Wachowsky erfährt der Hacker Neo, dass die Welt, in der er lebt, nur eine Simulation, die Matrix, ist, während mit künstlicher Intelligenz* ausgestattete Maschinen die menschlichen Körper zur Energiegewinnung nutzen.

Info: Virtuelle Realität

„Virtuell“ kommt aus dem Französischen und heißt so viel wie „scheinbar vorhanden“. Als virtuelle Realität, abgekürzt VR, bezeichnet man eine von Medien simulierte künstliche Wirklichkeit. Die Umgebung in der VR kann dabei durch Bild und oft auch Ton in Echtzeit, z. B. über eine VR-Brille, wahrgenommen werden. Auch eine Interaktion mit der simulierten, virtuellen Umgebung ist möglich. Eine Mischung von virtueller und physischer Wirklichkeit wird als „mixed“ oder „augmented reality“ bezeichnet.

- 3 „Augmented“ bedeutet „gesteigert“ – Erklärt, wie dies im Zusammenhang mit „augmented reality“ zu verstehen ist.
- 4 Sammelt Einsatzmöglichkeiten für VR-Brillen. Recherchiert dazu, wenn möglich, auch im Internet. Welche Chancen, welche Risiken seht ihr?
- 5 Analysiert und interpretiert die Karikatur.
- 6 Diskutiert darüber, inwiefern ihr die dargestellte Gefahr bei VR für realistisch haltet.